

Fendt-Traktoren



Fotografien von Wolfgang Schiffer

FENDT

Ackern wie damals

Die Fendt-Legende in Bildern

FENDT-Traktoren

Ackern wie damals

Die Fendt-Legende in Bildern



Landwirtschaftsverlag

INHALT

KAPITEL 1 DAS DIESELROSS – BESTES PFERD IM STALL	4
KAPITEL 2 DER GERÄTETRÄGER – DIE LEGENDE LEBT	14
KAPITEL 3 AGROBIL UND XYLON – SPEZIALITÄTEN UND RARITÄTEN	68
KAPITEL 4 MIT FARMER, FAVORIT & CO. BIS IN DIE GEGENWART	74
IN DEN FUTTERBAUBETRIEBEN	75
BEI BODENBEARBEITUNG UND SAAT	98
BEI ERNTEARBEITEN	117
IM WALD	132
OFFIZIELLES UND SPEKTAKULÄRES	139
MENSCHEN UND MASCHINEN	148

EIN WORT ZUM BUCH

Ackern wie damals – mit Fendt-Traktoren – ist erneut ein Stück landwirtschaftliche Zeitgeschichte aus der Zeit von 1950 bis 1995. Das neue Buch mit ausgesuchten Fotos von Fendt-Traktoren ist wieder weit mehr als eine technische Dokumentation. Die Bilder erzählen Geschichten, Geschichten vom Leben und von der Arbeit auf dem Land. Die lebendigen Motive aus dem Alltag landwirtschaftlicher Betriebe laden zu einem Ausflug in die Vergangenheit ein. Sie beeindrucken und berühren – sicher nicht nur Historiker, Nostalgiker und Traktoristen.

Der Agrarjournalist Dr. Wolfgang Schiffer hat diese Vielzahl landwirtschaftlicher Szenen mit seiner Kamera im Laufe fast eines halben Jahrhunderts eingefangen, immer nah dran an den Menschen und Maschinen. Seine reizvollen Schwarz-Weiß-Fotos spiegeln eindrucksvoll, dass er neben fotografischem Können auch ein besonderes Auge und Herz für die Landwirtschaft hatte. Aus den zahlreichen Originalaufnahmen haben wir besonders typische, originelle und aussagekräftige für Sie zusammengestellt. Den Anfang macht das legendäre Dieselross aus der Zeit zwischen 1930 und 1959. Einst ein Erfolgsmodell der Landtechnik, lässt es heute die Herzen der Oldtimer-Sammler höher schlagen. Die Bilder der folgenden Jahre konzentrieren sich mehr und mehr auf die Farmer- und Favorit-Baureihen. Diese Schlepper hat Fendt, langjähriger Marktführer auf dem deutschen Traktorenmarkt, noch bis in die jüngere Vergangenheit fortentwickelt, bevor sie schließlich in die heutigen Vario-Baureihen übergegangen sind. Natürlich gibt es in der Fendt-Geschichte nicht nur Dauerbrenner. Das nur wenige Jahre hergestellte Agrobil findet deshalb in diesem Bildband ebenso seinen Platz wie der berühmte Geräteträger mit seinen schier unerschöpflichen Einsatzmöglichkeiten. Dieser besonderen Fendt-Spezialität ist ein ganz eigenes und ausführliches Kapitel gewidmet.

Die historischen Bilder zeigen außer den Fendt-Traktoren auch die Maschinen, mit denen die Schlepper im Einsatz waren. Zahlreiche Original-Bildunterschriften von Wolfgang Schiffer kommentieren zugleich die Maschinen, die Geräte und die Arbeitsverfahren. „Guck mal, so haben wir das damals auch gemacht ...“, wird der eine oder andere sich etwas wehmütig an sein eigenes „Schätzchen von damals“ zurückerinnern.

Dank für die Unterstützung bei der Bildauswahl für diesen Band sagen wir den pensionierten Fendt-Mitarbeitern Richard Wolk und Franz Wiesner, ebenso dem Oldtimer-Spezialisten Gilbert Kremer aus Heidweiler. Ein besonderer Dank geht auch an Dr. Josef Mangold und seine Mitarbeiter/innen vom Landschaftsverband Rheinland in Bonn. In ihrem Volkskundearchiv werden die Bilder von Dr. Wolfgang Schiffer für die Nachwelt erhalten. In der Buchreihe „Ackern wie damals“ können so zukünftig nach Deutz und Fendt bald sicherlich weitere historische Bilder-Geschichten folgen.

DAS DIESELROSS – BESTES PFERD IM STALL

Kaum jemand im Allgäu kam an ihm vorbei – an dem legendären Dieselross. Auch nicht Wolfgang Schiffer, der in den ersten Jahren seines Schaffens noch das eine oder andere Exemplar der legendären Dieselross-Baureihe vor die Linse bekam.

Aus den schwierigen Nachkriegsjahren steuerte das Allgäuer Familienunternehmen Fendt geradewegs dem Wirtschaftwunder entgegen. So hatte Fendt zwischen 1930 und 1950 zunächst rund 10.000 und in den Folgejahren bis 1959 sage und schreibe 66.000 Dieselross-Exemplare verkauft. Die Ära der Arbeitspferde und zugtierbespannten Erntemaschinen auf den Feldern war definitiv beendet. Das Dieselross war fortan in immer mehr Betrieben das beste Pferd im Stall.

Trotz der Mechanisierung vermitteln die Szenen in diesem Kapitel gerade mit Blick auf die heutige moderne Agrartechnik und Großflächenbearbeitung etwas von der Gelassenheit vergangener Tage. Es war eine rührige Zeit, eine gute alte Zeit z.B. im bayerischen Voralpenland, von wo die meisten Bilder stammen – die Burschen waren schneidig und die Dirndl sittsam.

Es war halt vieles noch beschaulicher, wenn auch beschwerlicher. Die Bilder in diesem Kapitel zeigen Menschen und Maschinen im Einklang. Handarbeit war noch viel gefragt, aber für eine Brotzeit auf dem Schlepper war immer etwas Zeit und zur Ernte trat traditionsgemäß die ganze Familie an – natürlich nicht nur im idyllischen Allgäu ...



Auf dem Weg zum Melken mit einem Dieselross F 15 L.

Dieselross mit einem Zettwender,
aufgenommen vor der St. Colomann-
Kirche bei Schwangau. Hier sieht
man typische Einsatzverhältnisse
der Fendt-Traktoren im Allgäu.





Dieselross F 25 bei der Arbeit mit einem Zettwender. Am Abend zuvor war das Futter offenbar in sogenannten „Nachtl-Reihen“ abgelegt worden.

Transportfahrten spielten im Grünlandbetrieb immer eine wichtige Rolle, da waren Schnelläufer-Schlepper von Anfang an gefragt. Das Dieselross schaffte immerhin schon 20 bis 22 km/h.





Dieselross bei der Getreideernte.
Originalzitat Wolfgang Schiffer: *„Der
Bindemäher ist in den mehr klein-
bis mittelbäuerlichen Gegenden das
Erntegerät der Getreideernte.“* Und:
*„Die in der Stadt beschäftigten Bau-
erntöchter helfen bei drängenden
Erntearbeiten zum Wochenende
aus.“*





Mit der Niederdruckpresse konnten bereits leichte Ballen gebunden werden. Originalzitat Wolfgang Schiffer:
„Für die Heu- und Strohbergung ist die Sammelpresse in der westdeutschen Landwirtschaft gut geeignet.“



Dieselross bei der Futterbergung: Hier wurde das Heu über eine Rutsche mit Schubstangen nach oben geschoben und fiel dann auf den Wagen, wo es von einem zweiten Mann gepackt werden musste.



Dieselross F 24 bei der Silagegewinnung mit dem Scheibenradhäcksler. Vorteil war hier u.a., dass man keinen zweiten Mitarbeiter brauchte. Dafür brauchte man schon mehr PS, deshalb kam hier ein F 24 mit 24 PS zum Einsatz. Originalzitat Wolfgang Schiffer: „Hier wird das angewelkte Gras mit dem Feldschneider aufgeladen und dann im Hochsilo siliert.“



Originalzitat Wolfgang Schiffer: „Fendt-Dieselross Schlepper F 28 beim Frontladen mit Kartoffelgabel.“

DER GERÄTETRÄGER – DIE LEGENDE LEBT

Er gehört zu Fendt wie das Schloss Neuschwanstein zum Allgäu – der Geräteträger. Ziel des „Fendt-Einmannsystems“ war es, alle landwirtschaftlichen Arbeiten sowie mehrere Arbeitsgänge gleichzeitig von nur einer Person ausführen zu lassen. Zudem sollten alle Geräte schnell und einfach an- und abzubauen sein.

Den Fendt-Geräteträger zeichnete nicht nur seine besondere Bauweise aus, sondern auch eine Vielzahl spezieller und von Fendt entwickelter Anbaugeräte. Mechanisierung hieß zunehmend das Erfolgsrezept für die Landwirte, und die Einsatzmöglichkeiten des Geräteträgers waren scheinbar unerschöpflich: laden, transportieren, häufeln, mähen, düngen, Mist streuen, Rüben hacken, Kartoffeln legen, und, und, und.

Als Fendt 1957 seinen GT auf den Markt brachte, gab es zwar bereits mehrere Hersteller von Geräteträgern, doch die verschwanden in den folgenden zehn Jahren nach und nach vom Markt. So war Fendt schließlich alleiniger Anbieter dieses universellen Traktorsystems. Insgesamt baute Fendt rund 65.000 Geräteträger, bis die Produktion im Jahr 2004 eingestellt wurde.

Die einmaligen Bilder im folgenden Kapitel lassen die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten noch einmal Revue passieren und sicher auch viele Erinnerungen lebendig werden.



Originalzitat Wolfgang Schiffer: „Fendt-Geräteträger F 12 GT beim Mähen.“
Bei den ersten Geräteträgern, die bereits 1953 auf der DLG-Ausstellung gezeigt wurden, hatte Fendt das Hinterteil eines Diesellox F 12 zunächst noch mit einem Doppelrohrrahmen samt pendelnd aufgehängter Vorderachse ausgerüstet.